

1741

"TAGS=ORDNUNG UND UBUNGEN EINES CHRISTEN IHS. NACH ANLEITUNG  
DER HEILIGEN MISSION<sup>1</sup>"

*Meier/Zug und die zurlaubenschen Familiensammlungen 194 Nr. 150*

---

1) 1741 fand in Stadt und Amt Zug eine Volksmission statt, s. Zurlaubiana  
AH 64/89 sowie AH 134/80.

---

Druckwerk: Gedruckt bei [Franz] Heinrich Anton **Schell** in Zug. Wohl  
aus dem Besitze von Abbé **Beat Jakob Anton** Zurlauben oder von Gar-  
delt. **Beat Fidel** Zurlauben, der sich damals bei seinem Onkel, dem  
vorgenannten Abbé, in Zug aufhielt. - AH 123, 67-68 - Blatt 67<sup>r</sup>  
und 68<sup>v</sup> leer - Abb. s. am Schlusse von AH 123

[1]696 Oktober 21., Gottlieben

A

SCHREIBEN VOM [BISCHÖFLICH-KONSTANZISCHEN VOGTEIVERWALTER DER  
HERRSCHAFT GOTTLIEBEN, JOHANN FRANZ] VON BUCHENBERG, AN  
DEN LANDVOGT IM THURGAU, HPTM. UND OBERSTFELDWACHTMEISTER  
BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, [GROSS]RAT<sup>1</sup>  
DER STADT ZUG, FRAUENFELD

---

*"Weilen mich Ueberbringere dises die Deputirte der Gemaindt Enckh-  
weilen [=Engwilen] berichten, wie das sie wegen Einiger wider die  
Enckhweilische Richtere geflossen seyn sollende Scheltungen für  
Löbl. tagsatzung [der Gerichtsherrn im Thurgau?] auff Morgigen tag  
citirt worden seyen; Als habe Mit Meines Hochgeehrtisten Herren Vet-  
teren Erlaubnuss denselben an dasienige, was iüngst mündtlichen in  
diser materi beditten, nachmahlen erinnern, Und kürzlich sovil sa-  
gen wollen, das die Gemaindt Enckhweilen nicht ohne Ursach sonderen  
mit standhafften ansehnlichen gründen (allermassen solche bey der  
Hochfürstl. Hoff Canzley [des Bischofs von Konstanz, Marquard Rudolf  
**Rodt von Bussmannshausen**] zu Mörspurg [=Meersburg], alwo selbige Ex-  
pedition noch hanget, wohl erwogen worden) den streitt mit denen  
Enckhweilischen Richteren, welche den Anlass zu denen quaestionirten  
Scheltworthen gegeben haben solle, angefangen habe, woraus aber bey  
disen letzteren so grosser Eifer entstanden, das solcher Und Jhre  
betrohungen, wie das vergangene Vergolten werden solte, beraiths  
Niemand mehr Unbekhandt ist.*

Mein Hochgeehrtister Herr Vetter aber wirdt bey Untersuchung der sachen die wahrheit Meines berichts selbstn erwegen, Und dessen be-  
khandte Aequanimität daryber walthen lassen. Deme zu fürwährenden  
Gunsten mich Unterdienstl. empfehle Und Verbleibe ...".

1) Hier in AH 123/30 fälschlicherweise als Zuger Stadt- und Amtsrat be-  
zeichnet.

---

Original, mit Siegel - AH 123, 70-71 - Blatt 71<sup>r</sup> leer

### 31

1589 November 22., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. SECRÉTAIRE-INTERPRÈTE, JEAN] VIGIER, AN  
[DEN] AMMANN [VON STADT UND AMT ZUG] HPTM. BEAT I. ZUR-  
LAUBEN, ZUG

---

"wann es mitt gutter gelägenheyt köndte sein das Jch eüch öffter  
köndte schreiben wurde es an meinem gutten willen gar nit erwinden.  
Es sind aber jetziger Zeyt die brieff nit einem yeden zu verthruwen.  
Als sich nun dise jetzunder zugetragen, Jst mir von meinem gnädigen  
herren [dem franz. Ambassador Nicolas Brulart, Sieur de **Sillery**] be-  
volchen worden, Jch sölte eüch nebend vermeldung Jr gn. Freündtli-  
chen gruss, die Neüwe Zeytung mittheillen, so man Jro die nechst  
verruckten 3. tagen zugeschreiben, die ouch warhafftig sind, Namlich  
das uff aller heyligen tag [=1. November] nechst verschinen, an  
statt das man Jn disen landen so für gwüss Ja Jn druckt ussgeben,  
der künig [**Heinrich IV.**] sey zu dieppen [=Dieppe] zu land und zu  
wasser so hartt belägeret [Hugenottenkriege!]<sup>1</sup>, hatt sich Jr Mt. so  
nach umb Pariss finden lassen, das sy umb die 4 uhren am morgen die  
vorstatt Sant Germain [=Saint-Germain], und die andere vorstätt all  
so uff der syden gegen Orlianss [=Orléans] sind, eingenomen, darin-  
nen 27 oder 28 kartonen überkomen deren Jr Mt. ein theil hinwäg ge-  
fürtt, die überig vernaglen lassen, unnd dieweil solches nachts be-  
schächen, hatt Jr Mt. kriegsvolck alles das erschlagen so ein wider-  
stand gethon, unnd sind mehrtheil der heüseren blünderet worden,  
mitt Jr Mt. gross beduren, hatt aber nit können vor dem sein, yedoch  
ist Jr Mt. so handvest gewesen das die kilchen unnd die Priester al-  
lertingen beschirmt unnd gar nicht sind beleydiget worden, unnd da-  
mitt die Pariser möchtend gspüren das sy Jr Mt. nit begert zu ver-  
derben, Jst sy über 3. tag Jn gemelten vorstättten nit verharret,  
sonders von dannen Zogen die Statt Corbeil zu belägeren, unnd ist